



Communiqué des ZK der TPI aus Anlass des 1. Mai, dem internationalen Tag der Arbeit

Vorwärts zur Organisierung des breiten und vereinten Kampfes der ArbeiterInnen und Werktätigen gegen Ungerechtigkeit, Unterdrückung der Rechte der ArbeiterInnen und für die Beseitigung des herrschenden despotischen Regimes

Das ZK der Tudeh-Partei Iran gratuliert zum 1. Mai, dem internationalen Tag der Arbeiterinnen und Arbeiter, dem Tag der Würdigung des historischen Kampfes der Arbeiterklasse und der Werktätigen vor 129 Jahren für Freiheit, soziale Gerechtigkeit, Frieden und Befreiung des Menschen aus dem Joch der Ausbeutung und des Kapitalismus. Vor 129 Jahren haben die Textilarbeiter von Chicago am 1. Mai 1886, mit ihrem blutigen Kampf den Weg des gerechten Kampfes der Arbeiterklasse gegen den Kapitalismus eingeschlagen, der bis heute fortgeführt wird.



Dieses Jahr begehen die Arbeiterinnen und Arbeiter der Welt in solch einer Situation den 1. Mai, dass zusätzlich zur destruktiven Politik des Weltkapitalismus in Bezug auf wirtschaftliche und neo-liberale Politik, die Anwendung neo-kolonialistischer Politik zur Kontrolle der internationalen Märkte zu regionalen Kriegen, ganz besonders im Nahen Osten und Afrika geführt hat.

Während des Weltkapitalismus mit dem Pumpen von Milliarden Dollar des nationalen Eigentums von verschiedenen Ländern in das Bankensystem und Großmonopolen, sich aus der tiefen Krise zu retten versucht, führt er dementsprechend die Politik des wirtschaftlichen Sparens gegenüber den ArbeiterInnen.

Laut der letzten Statistik der Eurostat vom Februar 2015 sind mehr als 23 Millionen Menschen in der EU arbeitslos. Die Anwendung und Ausübung der neo-liberalen Wirtschaftspolitik seitens der EU haben dazu geführt, dass die Arbeitslosigkeit in manchen europäischen Ländern katastrophale Grenzen überschritten hat. Der leidenschaftliche Kampf der Werktätigen in Europa, vor allem in Griechenland, Spanien, Portugal, Schulter an Schulter mit dem Kampf der Werktätigen in Zentralamerika und den asiatischen Ländern - sind positive Zeichen eines sukzessiv steigenden Kampfes der Arbeiterklasse.

Im Iran begegnen Dutzende Millionen unserer Landsleute, ganz besonders die Arbeiterklasse und die Werktätigen dem 1. Mai in solch einer Situation, in der aufgrund der destruktiven und verheerenden Politik des iranischen Obrigkeitsregimes und dessen aufgesetzter Regierung sowie der Fortsetzung der Boykottmaßnahmen der imperialistischen Länder, unter einem beispiellosen wirtschaftlichen Druck für ihre minimalen Lebensbedürfnisse für sich und ihre Familien sorgen müssen. Laut den staatlichen Angaben, beträgt die offizielle Arbeitslosigkeit im Iran 10,5%. Die Arbeitslosigkeit in der Altersgruppe 15 bis 25 hat die Grenze von 25% überschritten.

Erschütternd ist dabei die Senkung der Frauenbeschäftigung im Iran. Im Sommer letzten Jahres waren 3.749.000 Frauen ohne Arbeit.

Seit fast zwei Jahren ist Präsident Hassan Rohani mit seiner Regierung der "Maßnahme und Hoffnung" im Amt. Aber nicht nur, dass in diesen zwei Jahren kein einziger positiver Schritt zur Verwirklichung der Rechte der ArbeiterInnen und Werktätigen unternommen worden ist, waren die Werktätigen unseres Landes im Gegensatz dazu mit neuen Schwierigkeiten konfrontiert.

Die Unterdrückung der Proteste der ArbeiterInnen, die Fortsetzung der neoliberalen Wirtschaftspolitik, die im Gegensatz zu den Interessen der Werktätigen steht, sowie das Verhindern, dass die Gewerkschaften der ArbeiterInnen überhaupt gegründet werden, sind nur Teile des Arbeitszeugnisses der Regierung der "Maßnahme und Hoffnung" des islamischen Regimes.

Eine der gesetzten Hauptaufgaben der Regierung von Hassan Rohani ist das Finden eines Konsens mit den USA und europäischen Länder zur Annullierung der Boykottmaßnahmen und das Reduzieren des internationalen Drucks auf das Regime. Die Resolution von Lausanne hat gezeigt, dass die Führung des Regimes bereit ist, jeden demütigenden Kompromiss einzugehen und jede Lüge und Heuchelei zu betreiben, um sein volksfeindliches Regime zu retten.

Die Ausübung von gezieltem Druck gegenüber Gewerkschaftern, die Bedrohung, Kündigung und Festnahme aktiver Arbeiter in den Gewerkschaften und unabhängigen Organisationen ist die konsequente Politik der Reaktionäre in der Auseinandersetzung mit der iranischen Arbeiterklasse und den Werktätigen. Derzeit sitzen Dutzende Gewerkschafter und u.a. Aktivisten der Lehrerorganisation in den Gefängnissen des Regimes und stehen unter physischem und psychischem Druck.

Die Arbeiterklasse des Iran und die Werktätigen des Landes können und sollen ihre einzigartige Rolle in den wichtigen zukünftigen Entwicklungen des Landes spielen. Die Zukunft des Iran sowie das Schicksal der iranischen Volksbewegung für das Erringen der sozialen Gerechtigkeit, Freiheit und Demokratie hängen von dem gemeinsamen Kampf der breitesten sozialen Schichten um die gemeinsamen Lösungen ab.

- ❑ **Es lebe der 1. Mai, der Internationale Tag der Arbeiterinnen und Arbeiter!**
- ❑ **Hoch lebe die Erinnerungen an die Gefallenen der iranischen Arbeiterbewegung!**
- ❑ **Freiheit für alle politischen und andersgläubigen Gefangenen.**

Das Zentralkomitee der Tudeh Partei Iran
April 2015

(Gekürzt aus der Erklärung des ZKs der Tudeh Partei Iran aus Anlass des 1. Mai 2015)



FREIHEIT FÜR ALLE POLITISCHEN GEFANGENEN IM IRAN!

Vorwärts zur Bildung der antidiktatorischen Einheitsfront für Freiheit, Frieden, Unabhängigkeit, soziale Gerechtigkeit und für die Beseitigung des Regimes der obersten Geistlichkeit im Iran!